

«Integrierte Altersversorgung»  
Eine Chance für die Gemeinden

Referentin

Elsbeth Wandeler

Expertin für Pflege und Management  
im Gesundheitswesen

## Was erwartet Sie

- ✓ Gesellschaftlicher Wandel braucht neue Lösungen
- ✓ Einführung in die «Integrierte Altersversorgung»
- ✓ Rolle der Gemeinden
- ✓ Mehrwert für Alle
- ✓ Erfolgsfaktoren
- ✓ Fazit

# Gesellschaftlicher Wandel

- ✓ Demografische Entwicklung
- ✓ Knapper werdende Ressourcen
- ✓ Veränderte Pflegebedürftigkeit
- ✓ Generationenwandel veränderte Erwartungen an das Care System
- ✓ Digitale Transformation

# Aktuelle Situation

- ✓ Anbieterorientierter Markt = Das Angebot bestimmt den Markt
- ✓ Akteure arbeiten sehr unkoordiniert am- und mit dem gleichen, pflegebedürftigen Menschen
- ✓ Der gleiche Mensch ist je nach Anbieter mal Patient, Klient, Leistungsbezüger, Bewohner usw.
- ✓ Der Slogan „ambulant vor stationär“ trägt dazu bei, dass sich zwischen den betroffenen Anbietern, rivalisierende Parteien bilden

# Zukünftige Versorgung

- ✓ Demografische und technologische Veränderungen beeinflussen das Verhalten der Menschen
- ✓ Die Anbieter zentrierte Branche entwickelt sich hin zu einem **nachfrageorientiertem Markt**
- ✓ Gefragt sind individuelle Angebote aus einer Hand (Ambulant und stationär)
- ✓ Zusammenarbeit statt Konkurrenz

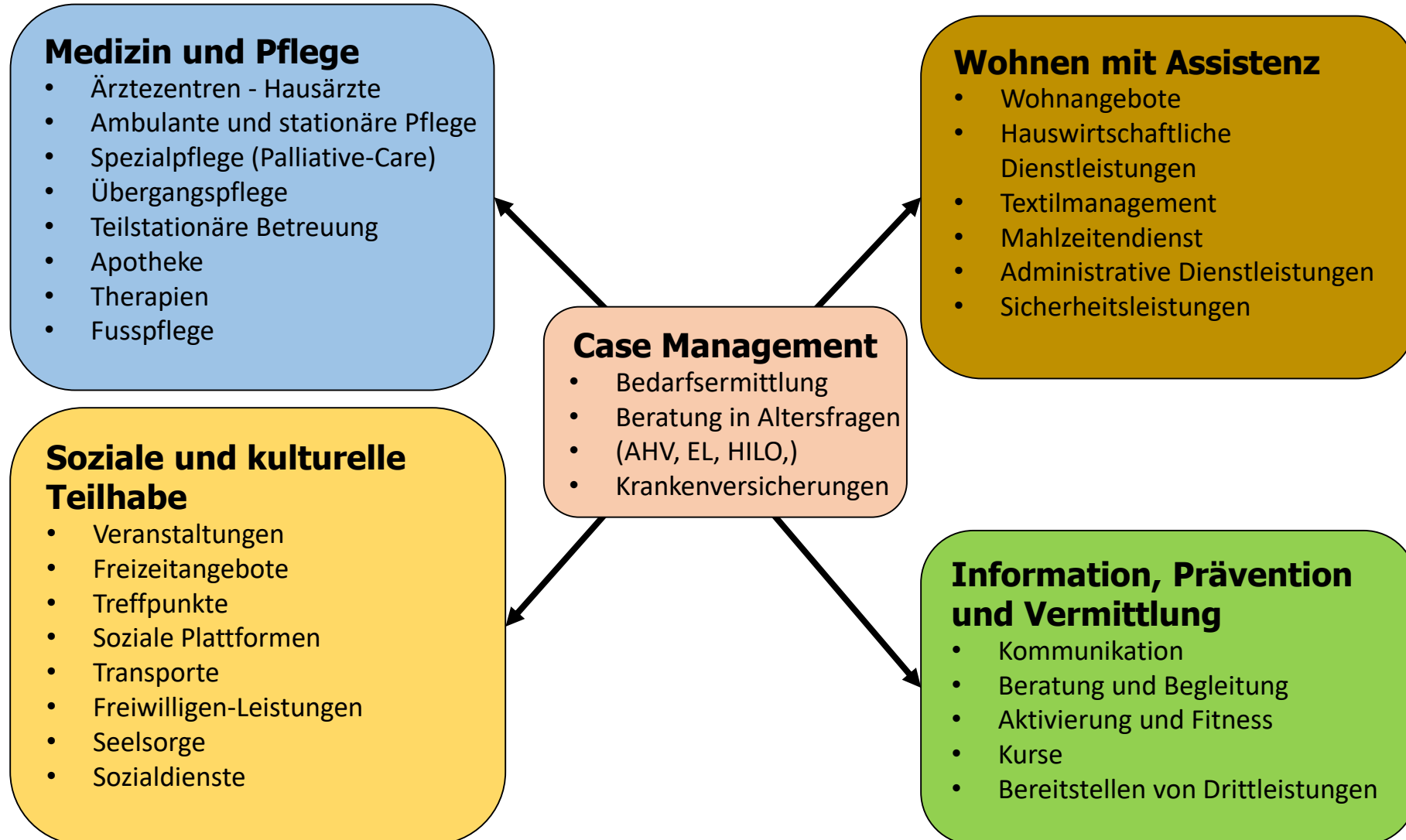
# Modell der «Integrierte Altersversorgung»

- ✓ Die «Integrierte Altersversorgung» ist eine sektorenübergreifende Gesundheitsversorgung
- ✓ Sie fördert die Vernetzung verschiedener Fachdisziplinen und Sektoren (Hausärzte, Fachärzte, Spitäler, stationäre und ambulante Pflege, Therapien)
- ✓ Verbessert den Zugang zu den Leistungen und optimiert den Einsatz der vorhandenen Ressourcen (alles aus einer Hand)
- ✓ Ergänzt das Grundangebot mit Leistungen der soziale Teilhabe die für ein selbstbestimmtes Leben zu Hause notwendig sind (Betreuungsangebote, Altersangebote, Sozialdienste etc.)

Im Mittelpunkt der «Integrierte Versorgung»  
steht der Mensch mit seinem situativen Bedarf



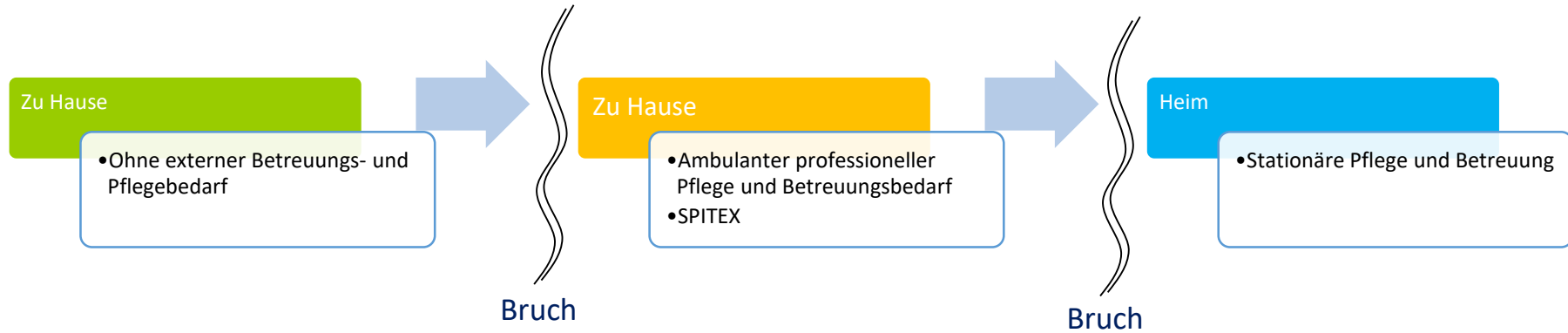
# Leistungen einer integrierten Versorgung



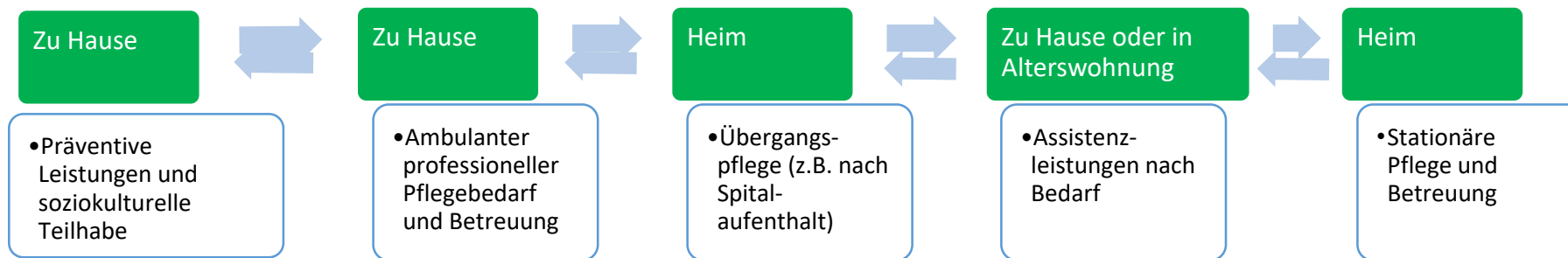


# Kunden-Pfad in der Gesundheitsversorgung

## Heutiger Pfad mit Brüchen in der Gesundheitsversorgung:



## Integrierter Pfad:



# «Integrierte Altersversorgung» die Chance für Menschen mit Pflege- und Betreuungsbedarf

## ✓ Besseres Case Management

- Individuelle Begleitung, Beratung und Koordination der Betroffenen

## ✓ Gute Vernetzung zwischen den einzelnen Sektoren

- bessere Vernetzung der Angebote dank digitalen Lösungen
- Flexible und durchlässige medizinische, pflegerische und soziale Versorgung,
- Kurzfristige stationäre Lösungen wenn die Situation dies erfordert
- Erleichteter Zugang zu Angebote der Gemeinden in Altersfragen

## ✓ Eine einzige Anlaufstelle für alle Anbieter

- Die einfache und verbindliche Anlaufstelle schafft Sicherheit
- Transparenz gegenüber dem Kostenträger (eine Rechnung z.B. EL)

# Rolle der Gemeinden gegenüber der älteren Bevölkerung

- ✓ Förderung der Lebensqualität
- ✓ Sicherstellung der Gesundheitsversorgung
- ✓ Festlegen der Alterspolitik
- ✓ Förderung des Generationenaustausch



ERFOLGSFAKTOREN  
FÜR DEN AUFBAU  
INTEGRIERTER  
VERSORGUNGSMODELLE

# Nutzen und Mehrwert für Gemeinden

- ✓ Eine qualitativ gute und allen zugängliche Grundversorgung ist ein Standortvorteil für die Lebensqualität der Bevölkerung
- ✓ Die Gemeinden haben ein wirtschaftliches, gesellschaftliches und politisches Interesse, für ihre Bevölkerung eine gute Grundversorgung anzubieten – integrierte Versorgung ist Service Public
- ✓ Gemeinden die Modelle der integrierten Versorgung anstossen, unterstützen und mitgestalten, sind innovativ und gewinnen an Attraktivität
- ✓ Gemeinden oder Regionen mit integrierten Versorgungsmodelle steuern direkt Angebot und Kosten

# Nutzen und Mehrwert für Leistungserbringer

- ✓ Zukunftsfähiges interdisziplinäre Angebote für eine breite Anspruchsgruppen
- ✓ Verbesserter Marktzugang durch direkte Zusammenarbeit
- ✓ Attraktiver Arbeitgeber durch Diversität in den Stellenangeboten
- ✓ Attraktiver Ausbildungsort für Gesundheitsberufe
- ✓ Schaffung von Synergien im Personalbereich und Kostenoptimierung

# Erfolgsfaktoren

- ✓ Gemeinsame Vision
- ✓ Schaffung gesetzlicher Grundlagen, welche die Zusammenarbeit in Versorgungsregionen fördern (Leistungsverträge)
- ✓ Politische und öffentliche Abstützung, Engagement der Behörden
- ✓ Breit abgestützte Trägerschaft und Einbindung der wichtiger Zielgruppen (Seniorenvereine, Freiwilligenorganisationen etc.)
- ✓ Einleiten eines gemeinsamen Prozesses, Betroffene zu Beteiligten machen
- ✓ Keine Übernahmen, sondern gemeinsam etwas Neues gestalten  
Durch Partizipation Ängste abbauen und Vertrauen schaffen

# Fazit

- ✓ Wer an bisherigen Strukturen oder Prozessen festhält, geht das Risiko ein, aus dem Markt gedrängt zu werden
- ✓ In kleinen Gemeinden sind Lösungen von gemeinsamen Trägerschaften, mit Beteiligung verschiedener Gemeinden, zukunftsweisend. Oft ist die Kundenbasis zu klein für ein umfassendes Versorgungsangebot
- ✓ Die digitale Transformation wird eine wichtige Rolle spielen. Betroffene, zu Hause oder im Heim, nutzen digitale Kanäle auch in der Kommunikation mit den Anbietern (Mail, Anmeldeplattformen, Patientendossier, Cloudservices, ...)
- ✓ Die digitale Vernetzung kann für die Intensivierung des Beziehungsmanagements noch viel systematischer genutzt werden - Corona hat uns dies gezeigt



# Ergänzende Informationen

## Praxisbeispiele:

- ✓ Aufbau einer Gesundheitsregion [www.xund-grauholz.ch](http://www.xund-grauholz.ch)
- ✓ Zusammenschluss der Altersinstitutionen und Anbieter unter einem Dach: [www.rajovita.ch](http://www.rajovita.ch)
- ✓ Lindenhof Oftringen <https://www.lindenhof-oftringen.ch>

## Weiterführende Informationen

- ✓ Curaviva Pflegemodell 2030 [www.curaviva.ch](http://www.curaviva.ch)
- ✓ Curaviva Interprofessionelle Zusammenarbeit im Gesundheitszentrum [www.curaviva.ch](http://www.curaviva.ch)
- ✓ Technologiekonzept für Wohn- und Pflegemodell [www.curaviva.ch](http://www.curaviva.ch)
- ✓ Schweizerischer Gemeindeverband: [www.chgemeinden.ch/de/service/publikationen](http://www.chgemeinden.ch/de/service/publikationen)
- ✓ Gute Betreuung im Alter – Perspektiven für die Schweiz <https://paul-schiller-stiftung.ch/projekte>
- ✓ Age Stiftungen „Bedürfnisorientiertes Unterstützungssystem“ <https://www.programmsocius.ch/>

# Noch Fragen

